LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/3951
VORLAGE

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Landwirtschaft und Weinbau
Herrn Horst Gies, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2202
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de

15. Mai 2023

Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 28. April 2023
TOP 05 Modellprojekt Kooperative (MoKo)
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/3755

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 28. April 2023 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Mit EULLa[1], den rheinland-pfälzischen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM), fördert die Landesregierung eine zukunftsfähige Agrarwirtschaft, die weiterhin ihren Beitrag zum Natur-, Klima- und Artenschutz leistet. Im Modellvorhaben Kooperative EULLa-Maßnahmen soll die Methode der gemeinsamen Umsetzung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) durch Landwirtinnen und Landwirte auf Basis der bestehenden EULLa-Vorhabensarten auf regionaler Ebene getestet werden. Im Kreis Ahrweiler und dem Donnersbergkreis hat sich jeweils eine Gruppe von Landwirtinnen und Landwirten zusammengefunden und im Jahr 2020 eine Kooperation gegründet. Beide Kooperationen umfassen jeweils rd. 40 Betriebe und eine Vertragsfläche von rd. 670 Hektar im Donnersbergkreis und rd. 430 Hektar im Kreis Ahrweiler.

Ein angestrebtes Ziel des Kooperationsmodells ist es unter anderem eine bessere Wirksamkeit der Maßnahmen durch einen Wechsel von der einzelbetrieblichen hin zur

[1] *Entwicklung von Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft* als Bestandteil des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms *Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung* (EULLE).

regionalen Umsetzung zu erreichen. Dadurch können für die Biodiversität wertvolle Flächen in der jeweiligen Anbauregion extensiviert und vernetzt werden. Ziel ist es, gemeinschaftlich auf Grundlage einer Fachplanung wichtige Beiträge zum abiotischen und biotischen Ressourcenschutz mit Hilfe der rheinland-pfälzischen AUKM zu leisten. Ein weiteres Ziel der kollektiven Beantragung von AUKM durch die Kooperative soll die Verringerung des individuellen Verwaltungsaufwands für die teilnehmenden Landwirtinnen und Landwirte sein. Des Weiteren sollen im Rahmen des Projekts Lösungen zur Anpassung des Kontrollsystems mit dem Ziel erarbeitet werden, das Sanktionsrisiko für die Betriebe zu reduzieren. Daneben können die Mitglieder der Kooperative aktiv an der Weiterentwicklung der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen mitwirken.

Die Förderung des Modellvorhabens Kooperative EULLa-Maßnahmen umfasst neben der Auszahlung der bewilligten EULLa-Mittel für die im Rahmen der Kooperative umgesetzten AUKM auch eine „Anschubfinanzierung" in Höhe von 20 Tsd. Euro für Verwaltungskosten, die jede Kooperation einmalig erhalten hat. Zusätzlich werden den Kooperationen jährlich „Transaktionskosten" gezahlt, die den anfallenden Aufwand kompensieren sollen. In den Jahren 2020 bis 2022 betrugen diese 20 % zusätzlich zu den AUKM-Prämien des jeweiligen Jahres. Ab 2023 werden einheitliche Transaktionskosten in Höhe von 90 Euro je Hektar Kooperationsfläche gewährt. Des Weiteren sind für 2021 bis 2025 Personalkosten in Höhe von insges. rd. 550 Tsd. Euro für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück eingeplant, die zur Begleitung und Evaluierung dieses Projektes eingestellt wurden. Hieraus ergibt sich bis einschließlich 2025 eine voraussichtliche Fördersumme von rd. 1,1 Mio. Euro, ohne die jährlichen Zahlungen im Rahmen von EULLa.

Wie bereits eingangs erwähnt, wird das Modellprojekt für eine kooperative Umsetzung der Maßnahmen derzeit in zwei Modellregionen durchgeführt und befindet sich in der Erprobungsphase. Aussagekräftige Ergebnisse liegen noch nicht endgültig vor. Sollte sich der kooperative Ansatz in der Umsetzung bewähren, ist anzustreben, dass zukünftig die Beantragung bestimmter Programmteile ausschließlich im Rahmen von

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Kooperationen ermöglicht wird und nicht mehr durch einzelne Betriebe. Es ist bereits jetzt erkennbar, dass die derzeit mögliche parallele Beantragung von AUKM durch Einzelpersonen und Kooperationen zu einem deutlich erhöhten Verwaltungsaufwand führt. Von einer derartigen „Doppelgleisigkeit" ist daher dringend abzuraten, wenn ein Beitrag zur Verwaltungsvereinfachung erzielt werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schmitt